

# info

Nachrichten & Tipps der JADE Assekuranz Versicherungsmakler – NR. 2/2006

## inhalt

- SEITE 2**  
*Vater Staat langt zu und ändert*
- SEITE 2**  
*Verkauf einer Lebensversicherung bringt mehr als Kündigung*
- SEITE 3**  
*Frauen brauchen eine eigene Altersvorsorge*
- SEITE 3**  
*Hausratversicherung am besten jährlich überprüfen*
- SEITE 4**  
*Bei Pannenhilfe unfallversichert*
- SEITE 4**  
*Räum- und Streupflicht im Winter ernst nehmen*
- SEITE 4**  
*Private Unfallversicherung zahlt nicht für Tauchunfälle*

tipp

**Neben einer eigenständigen Berufsunfähigkeitsversicherung bietet der Markt auch eine interessante Alternative an: Eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) ist eine sinnvolle und praktische Ergänzung zu einer Risikolebensversicherung, Kapitallebensversicherung oder privaten Rentenversicherung. Bei Berufsunfähigkeit wird der Versicherte bis zum Ende der Vertragslaufzeit von der Beitragszahlung für die Hauptversicherung befreit. Häufig wird zusätzlich eine Berufsunfähigkeitsrente vereinbart.**



Junge Familien trifft die Berufsunfähigkeit des Hauptverdieners besonders hart.

## BERUF SUN F Ä H I G K E I T

### Reichen 700 Euro zum Leben?

#### Eingeschränkter Berufsunfähigkeitsschutz ab Jahrgang 1961 und jünger

■ Jeder fünfte Arbeitnehmer erreicht das Rentenalter nicht und scheidet aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Berufsleben aus. Dabei sind knapp 10 Prozent aller neuen Fälle von Berufsunfähigkeit nicht einmal 40 Jahre alt.

Wer sich in diesem Fall auf die gesetzliche Erwerbsminderungsrente verlässt, ist arm dran. Er erhält maximal ein Drittel seines letzten Bruttoeinkommens. Die durchschnittliche monatliche Erwerbsminderungsrente liegt derzeit bei ca. 700 Euro. Doch viele Berufstätige, die nach dem 1. Januar 1961 geboren wurden, müssen sich mit noch weniger begnügen: Die volle Rente erhält nur, wer weniger als drei Stunden täglich arbeiten kann; bei einer drei- bis sechsstündigen Arbeitsfähigkeit wird unabhängig vom Beruf nur die halbe Rente gezahlt.

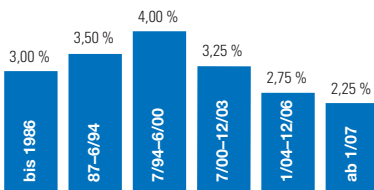
Freiberufler und Selbstständige trifft die Berufsunfähigkeit noch härter. Meist können sie keine oder nur minimale Ansprüche an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger geltend machen.

#### Privater Berufsunfähigkeitsschutz ist Pflicht

Verbraucherzentralen und die Stiftung Warentest empfehlen die Absicherung durch eine private Berufsunfähigkeitsversicherung. Mit ihr lassen sich 70 bis 80 Prozent des bisherigen Einkommens insgesamt absichern. Bei der Auswahl des Versicherungsproduktes sollte nicht allein die Prämienhöhe die Entscheidung bestimmen. Im Kleingedruckten unterscheiden sich die Angebote der Versicherer deutlich. Wer bei Berufsunfähigkeit nicht in einem anderen Beruf arbeiten will, sollte in jedem Fall einen Verzicht auf „abstrakte Verweisung“ vereinbaren.

tipp

Was bedeutet die Erhöhung der Versicherungssteuer in der Praxis? Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat den jährlichen Mehraufwand für die Durchschnittsfamilie mit 57 Euro ermittelt. Eine gutsituierte Familie mit Eigenheim und zwei Pkw muss pro Jahr sogar mit rund 103 Euro mehr für ihren Schutz rechnen.



Entwicklung des Garantiezinses von Lebens- und Rentenversicherungen seit 1986

tipp

Statt Kündigung oder Verkauf ist in vielen Fällen die befristete Freistellung von der Beitragszahlung einer Lebensversicherung die beste Alternative. Die günstigste Lösung bei angespannter Finanzlage lässt sich am besten in einem Gespräch mit dem Fachmann ermitteln. Dafür sind wir da. Rufen Sie uns an und nennen Sie uns Ihren Terminwunsch.

## RAHMENBEDINGUNGEN

### Vater Staat langt zu und ändert

2007 ändert sich so manches zum Nachteil von Sparern und Versicherten

**Versicherungssteuer wird erhöht:** Parallel zur Mehrwertsteuererhöhung wird zum Jahreswechsel auch die Versicherungssteuer um 3 Prozent angehoben. Je nach Versicherungsart gelten zurzeit unterschiedliche Steuersätze. So fallen auch die neuen Sätze ab 1. Januar unterschiedlich aus:

Bei der Feuer- und FBU-Versicherung steigt die Versicherungssteuer auf 14 Prozent, bei der Wohngebäudeversicherung mit Feuerversicherung auf 17,75 Prozent und bei der Hausratversicherung mit Feuerversicherung auf 18 Prozent. Bei allen übrigen Schadenversicherungen wird die Versicherungssteuer auf 19 Prozent angehoben. Ausgenommen von der Erhöhung sind alle Formen der Lebens- und der privaten Krankenversicherung.

**Sparerfreibeträge werden zum 1. Januar fast halbiert**

Mit dem Steueränderungsgesetz 2007 senkt der Bund den Sparerfreibetrag für Alleinstehende von 1.421 Euro auf 801 Euro und für Verheiratete von 2.842 Euro auf 1.602 Euro. Die bisherigen Freistellungsaufträge werden zum Stichtag 1. Januar 2007 von den Kreditinstituten automatisch auf 56,37 Prozent der bisherigen Summe gekürzt.

**Garantiezins für Lebens- und Rentenversicherungen sinkt auf 2,25 Prozent**

Wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase hat der Bundesrat die Absenkung des Garantiezinses für neue Lebens- und Rentenversicherungsverträge von 2,75 Prozent auf 2,25 Prozent ab 1. Januar 2007 beschlossen. Bei alten Verträgen ändert sich nichts. Für die Ablaufleistung einer Lebens- und Rentenversicherung ist nicht allein der Garantiezins entscheidend, denn zur garantierten Leistung kommt immer die aus den tatsächlichen Kapitalerträgen erwirtschaftete Überschussbeteiligung hinzu.

## LEBENSVERSICHERUNG

### Verkauf bringt mehr als Kündigung

Schuldentilgung und Arbeitslosigkeit sind die wichtigsten Storno-Motive

■ Zunächst eine Warnung: Wer seine Lebensversicherung kündigt oder verkauft, löst einen Teil seiner in diesen Zeiten so wichtigen privaten Altersvorsorge auf.

Dennoch kommen bei rund 90 Millionen Lebensversicherungsverträgen in Deutschland immer wieder Fälle vor, bei denen das angesammelte Kapital einer Lebensversicherung dringend gebraucht wird. Wichtigste Kündigungsmotive sind nach einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach bei 36 Prozent der Befragten die Tilgung von Schulden und bei 18 Prozent Arbeitslosigkeit. Nur 3 Prozent der Befragten haben ihre Lebensversicherung verkauft, statt sie zu kündigen. Dabei ist der Policenverkauf in den meisten Fällen eine lukrativere Alternative zum Storno.

**Als Versicherungsmakler kennen wir die besten Aufkäufer**

Beim Verkauf einer Lebensversicherung an ein spezialisiertes Unternehmen entfallen Storno-Entgelte, die bei einer Kündigung drohen. Zudem spart man beim Verkauf von Verträgen vor Ablauf von zwölf Jahren Laufzeit den Abzug der Kapitalertragssteuer plus Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 26,375 Prozent. In den meisten Fällen zahlt der Aufkäufer außerdem mehr als die Versicherungsgesellschaft.

ALTERSVORSORGE

## Frauen brauchen eigene Altersvorsorge

### Schutz vor Armut im Alter erfordert systematische Vorsorgeplanung

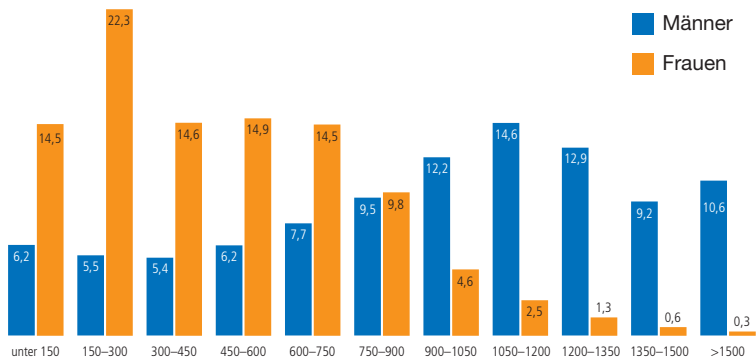
■ Höhere Lebenserwartung, Erziehungsurlaub, Teilzeit-Arbeit: Gerade Frauen sollten für die Zeit nach dem Berufsleben deutlich mehr Geld zurücklegen. Denn im Vergleich zu Männern leben sie im Durchschnitt vier Jahre länger und zahlen zugleich wegen niedrigerer Einkommen sowie Erwerbspausen weniger Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung ein. Zudem lässt es der Blick auf die aktuelle Scheidungsstatistik nicht ratsam erscheinen, sich allein auf den Ehemann zu verlassen.

Frauen beziehen im Westen eine durchschnittliche Versicherungsrente von nur 465 Euro (Männer: 976 Euro, Osten: 663 bzw. 1.056 Euro). Dennoch legen nach einer Studie der Dresdner Bank noch immer 36 Prozent aller Frauen kein Geld zurück. Zudem sparen Frauen etwa ein Drittel weniger als Männer.

### Anlagen für Frauen sollen flexibel für verschiedene Lebenssituationen sein

Fondssparpläne eignen sich besonders zum Vermögensaufbau für Frauen mit wechselndem eigenen Einkommen. Bei einer Festanstellung mit Perspektiven lassen sie sich auch über die vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers besparen. Beträgt das zu versteuernde Einkommen weniger als 17.900 Euro (Single) bzw. 35.800 Euro (Verheiratete), hat die Arbeitnehmerin zusätzlich Anspruch auf die Arbeitnehmer-Sparzulage.

Die Riester-Rente ist fast schon ein Muss: Mit staatlichen Zulagen und Steuerersparnissen lassen sich stattliche Renditen erzielen. Ein weiterer Vorteil: Das eingezahlte Geld wird – anders als bei anderen Anlageformen – nicht angetastet, falls die Sparerin Arbeitslosengeld II bezieht.



Frauen ohne durchgängige Berufstätigkeit müssen ganz besonders auf eine eigene Altersvorsorge achten. Sonst droht ihnen Armut im Alter.

tipp

**Mit der Planung der eigenen Altersvorsorge kann frau nicht früh genug starten. Wer mit 35 Jahren 200 Euro pro Monat spart, kann mit 65 Jahren mit einer privaten Zusatzrente von 700 Euro pro Monat rechnen. Bei einem Start mit 25 Jahren hätte frau mit 109 Euro pro Monat das gleiche Ziel erreicht. Wir beraten Sie gerne!**

Erschreckend: Frauen haben viel weniger Rente als Männer. (Verteilung der Versichertenrenten in den alten Bundesländern zum Jahresende 2005, Summen in Euro, Anteile in %. Quelle: Deutsche Rentenversicherung, 2006.)

HAUSRATVERSICHERUNG

## Am besten einmal im Jahr überprüfen

### Kontrolle der Policen schützt im Schadenfall vor bösen Überraschungen

■ Rund drei Viertel aller Deutschen besitzen eine Hausratversicherung. Viele sind dennoch unterversichert, denn sie haben den einmal abgeschlossenen Schutz nie mehr angepasst. Dabei ist es ganz gleich, ob die Versicherungssumme zu niedrig angesetzt oder die Wohnfläche durch einen Anbau erweitert wurde – im Schadenfall reduziert der Versicherer seine Leistungen anteilig um die Differenz zwischen der Versicherungssumme und dem tatsächlichen Wert des gesamten Hausrates. Neuanschaffungen von Wertgegenständen müssen unbedingt in der Police berücksichtigt werden, denn in der Regel sind sie nur bis zu 20.000 Euro mitversichert.

tipp

**Arbeitszimmer, die ausschließlich beruflich oder gewerblich genutzt werden, sind meist vom Versicherungsschutz der Hausratversicherung ausgeschlossen. Schutz bietet hier eine eigene Geschäftsinhaltsversicherung.**

## GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG

**Bei Pannenhilfe unfallversichert****Wer anderen hilft, kann auf einen gesetzlichen Unfallschutz bauen**

■ Leisten Autofahrer anderen Verkehrsteilnehmern Pannenhilfe, dann sind sie gesetzlich unfallversichert. Der kostenfreie Schutz greift zum Beispiel, wenn ein Helfer beim Anschieben, bei der Starthilfe oder beim Reifenwechsel zu Schaden kommt. Zuständig ist die Unfallkasse oder der Gemeindeunfallversicherungsverband am Wohnort des privaten Helfers.



tipp

**Haftpflichtversicherungen für Haus und Grundbesitz kommen nicht nur für berechnete Ansprüche auf, sondern können auch zur Abwehr unberechneter Forderungen in Anspruch genommen werden.**

## HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

**Räum- und Streupflicht ernst nehmen****Die Privathaftpflicht steht nur bei Vorsicht und Sorgfalt für Unfallkosten ein**

■ Bald fällt der erste Schnee und dann beginnt für Tausende von Hausbesitzern und Mietern die lästige Pflicht des Schneeräumens und Streuens. Diese Verantwortung sollte ernst genommen werden, denn schnell ist ein Passant ausgerutscht und hat sich verletzt. Dann haftet man für Unfälle, die sich durch vernachlässigte Räum- oder Streupflicht ereignen.

Ereignet sich trotz Vorsicht und Sorgfalt ein Unglücksfall, zahlt die Privathaftpflichtversicherung den Sach- oder Personenschaden. Besitzer von Mehrfamilienhäusern und unbebauten Grundstücken brauchen für solche Fälle eine spezielle Haftpflichtversicherung für Haus und Grundbesitz.

## UNFALLVERSICHERUNG

**Besser vorsichtig abtauchen****Die private Unfallversicherung leistet bei Tauchunfällen in der Regel nicht**

■ Tauchunfälle sind im Sinne der Unfallversicherungen meistens keine Unfälle. Die allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB) sprechen von einem Unfall, „... wenn der Versicherte durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes Ereignis/Unfallereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet“. Gesundheitsschädigungen beim Tauchen geschehen hingegen meist allmählich, etwa beim Auftauchen. Typische Fälle von Bewusstseinsstrübung und anschließender Bewusstlosigkeit durch Sauerstoffmangel sind demnach keine Unfälle im Sinne der Unfallversicherungsbedingungen.

tipp

**Sporttaucher beraten wir gerne beim Abschluss einer Unfallversicherung. Wir vermitteln auf Wunsch einen privaten Unfallschutz, der zusätzlich alle Risiken des Sporttauchens inklusive Such- und Bergungsaktionen einschließt.**

**Impressum**

V. i. S. d. P.  
Christoph Koch, Bonn

REDAKTION  
H.-G. Metzler, Wiesbaden

PRODUKTION  
PUBLICOM PR und Werbung  
Friedrichallee 20, 53173 Bonn  
Tel.: 0228/9528182  
Fax: 0228/9528184  
info@publicom-pr.de  
www.publicom-pr.de

Stand: 10/2006

**jade**®  
ASSEKURANZ  
Versicherungsmakler

Bierstadter Straße 41 • 65189 Wiesbaden  
Telefon: 06 11/9 90 59-0 • Fax: 06 11/9 10 03-59  
info@jade-assekuranz.de • www.jade-assekuranz.de